

DER VERLEGER HAT DAS WORT

Über Freiheits- Trychler

Am 11. Oktober habe ich mir aus Anlass meines Geburtstages einen freien Tag bewilligt. Da herrliches Herbstwetter herrschte, unternahm ich mit meiner Frau einen Ausflug auf den Bachtel im Zürcher Oberland. Wieder zuhause erreichte mich überraschend die Botschaft, dass mir die Freiheits-Trychler ein Geburtstagsständchen bringen möchten. Sie hatten sich extra aus der Urschweiz auf den Weg gemacht und überreichten mir eine Trychler-Chutten mit der Aufschrift: «Für Christoph Blocher – aus Dank für das EWR-Nein».

Tatsächlich sind die Trychler allgemein zuverlässige Stützen der schweizerischen Freiheit und Selbstbestimmung. Die Trychler – die Freiheits-Trychler gab es damals noch nicht – haben 1992 gegen den Widerstand der gesamten Classe politique mitgekämpft, dass Volk und Stände den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), und damit zur EU verwarfen. Sie haben geholfen, einen staatspolitischen Unsinn zu verhindern. Sie standen nicht auf der Seite der massgebenden Politiker, Parteien, Verbände, Medien und Kulturschaffenden. Nein, sie standen auf der richtigen Seite.

Die Trychler sind keine Gelehrten, Intellektuellen und



Theoretiker. Sondern sie stehen, im wirklichen Leben, und stellen ihren Mann wie ihre Frau – als Handwerker, Landwirte, Verkäuferinnen und Hausfrauen. Ich habe grossen Respekt vor dem, was sie tun, und vor dem, wie sie denken. Zuoberst steht für sie die persönliche Freiheit.

Einem der anwesenden Trychler wurden bei einem Umzug in Bern zwei Zähne ausgeschlagen, und zwar durch einen «Linksautonomen», der sich wie ein blindwütiges Kind benommen habe.

Ich selber bin gegen Covid geimpft und besitze das Zertifikat. Aber ich wehre mich dagegen, jene zu verteufeln und zu verachten, die eine andere Meinung vertreten. Seien es nun Freiheits-Trychler oder einzelne Bundesräte.

E gfreuti Wuche.

Christoph Blocher